

2007

RECKLINGHAUSEN

3

# Die Bilanz fällt ins Wasser

R2  
27.8.2007

Freibädern droht ein Minusrekord: Kurz vor Saisonende nur knapp 65 000 Besucher

VON SILVIA SEIMETZ

**RECKLINGHAUSEN.** Dieser Sommer schreibt ein Stück Freibad-Geschichte. Allerdings ein trauriges. Nur 64 526 Gäste (Stand 22. August) stürzten sich seit Mai ins kühle Nass. „Wir steuern auf das schlechteste Ergebnis seit Beginn der Zählung zu“, sagt Heinz Bußmann vom städtischen Bäderbereich. Oder zumindest in der Statistik der vergangenen zehn Jahre.

Anfang September, das genaue Datum steht noch nicht fest, schließen die Freibäder ihre Pforten. „Selbst wenn bis dahin noch ein paar schöne Tage kommen, wird das die Bilanz nicht mehr rausreißen“, weiß der Fachmann. „Denn für die meisten ist der Sommer vorbei. Wenn es jetzt warm ist, fahren sie Rad oder machen andere Freizeitaktivitäten.“ Mit dem großen Ansturm rechnet er nicht mehr. „Außer den Stammschwimmern kommen nachmittags noch ein paar Schulkinder. Das wars“, glaubt Heinz Bußmann.

Herrliches Sommerwetter von Juni bis Ende August – so wünschen es sich die Badmitarbeiter. „Aber dieses ewige Hin und Her hält die Gäste fern. Wenn es dann mal schön wurde, waren die Wiesen oft

so pitschnass, dass sich keiner darauf legen konnte.“

Dabei startete das Freibadjahr schon fatal. Im hochsommerlichen April rackerten sich die städtischen Mitarbeiter ab, um die Freibäder früher eröffnen zu können. Das schafften sie auch. Allerdings war die Schönwetterperiode nach der Eröffnung im Mai dann schnell vorbei. Nur 10 730 Gäste, gut 4000 weniger als im Vorjahr, kamen im angeblichen Wonnemonat.

Das Trauerspiel nahm seinen Lauf: Im Juni zählte die Stadt 14 896 Besucher, etwa die Hälfte weniger als 2006. Der Juli – obwohl ein voller Ferienmonat – fiel komplett ins Wasser: Nur 22 800 Gäste – im vergangenen Jahr waren es fast 99 000 – verteilten sich auf die drei Bäder. Im August legten die Schwimmer dann noch so etwas wie einen Endspurt hin. 16 100 lösten in den ersten drei Wochen eine Eintrittskarte und übertrumpften den grauen Vorjahresmonat (4 561) ganz gewaltig.

Das schlechte Wetter kostete auch bares Geld. Rund 32 000 Euro nahmen die Mitarbeiter in den Kassenhäuschen im August ein. Auf die bisherige Saison hochgerechnet kamen rund 130 000 Euro zusammen. „Bäder sind niemals wirtschaftlich“, weiß Bußmann. Jahr für Jahr subventioniert die Stadt den Betrieb mit rund zwei Millionen Euro.



Keine Lust auf Gänsehaut: In diesem Sommer kamen vor allem Hartgesottene in die Freibäder. Das schlechte Wetter schlägt sich dementsprechend auf die Gästezahlen nieder. —FOTO: NOWACZYK

**Die Besucherzahlen im Überblick:**

Die Besucherzahlen dieser Freibadsaison im einzelnen:  
 ♦ Mai: 6 642 in der Mollbeck, 3 764 in Süd und 3 24 in Suderwich.

♦ Juni: 5 998 in der Mollbeck, 7 450 in Süd, 1 448 in Suderwich.  
 ♦ Juli: 9 500 in der Mollbeck, 10 900 in Süd, 2 400 in Suderwich.

♦ August (bis 22.): 7 100 in der Mollbeck, 7 300 in Süd, 1 700 in Suderwich.  
 ♦ Gesamtzahlen der vergangenen Jahre: 64 526 in dieser Saison, 145 495 (2006), 120 929 (2005), 107 907 (2004), 201 918 („Supersommer“ 2003), 101 918 (2002), 159 231 (2001), 111 297 (2000), 145 234 (1999), 107 978 (1998), 141 697 (1997), 97 452 (1996).

2008

# Nicht alles Gute kommt von oben

Schlechtes Wetter verhagelt die Freibad-Bilanz 2008 / 127 500 € Einnahme

**RECKLINGHAUSEN.** (metz) Werner Metz weiß: „Es gibt gute Sommer, und es gibt Freibadsommer.“ Dieser Sommer war weder das eine noch das andere. Und so zieht der Abteilungsleiter „Bäder und Sport“ der Stadtverwaltung mit 61 452 Besuchern eine sehr traurige Bilanz der Freibadsaison.

Gezählt wurde zwar erst bis einschließlich Juli, aber der durchwachsene August führte auch nicht mehr zu einem letzten Ansturm auf die Liegewiesen. Das Suderwicher Freibad hat sogar schon „dicht“ gemacht. So kann der Abteilungsleiter gewiss auch am 4. September im Sportausschuss, wenn er die noch fehlenden Augustzahlen mitteilt, keine Sonne auf die Gesichter der Ratsmitglieder zaubern. Denn bis zum 31. Juli tummelten sich in der Mollbeck nur 31 558 Gäste, im Südbad einschließlich Halle 23 259 und in Suderwich gerade mal 6 635.

„Uns fehlte die Dauerhitze“, bedauert Werner Metz (kl. Foto). Es muss ja nicht so

**Die Zahlen im Überblick**

So viele Gäste besuchten von Mai bis Juli die drei Freibäder:

- ♦ Mai: 10 748 in der Mollbeck, 7 129 in Süd und 1 383 in Suderwich.
- ♦ Juni: 6 984 in der Mollbeck, 4 114 in Süd, 1 671 in Suderwich.
- ♦ Juli: 13 826 in der Mollbeck, 12 016 in Süd, 3 581 in Suderwich.
- ♦ Gesamtzahlen der vergangenen Jahre: 61 452 in dieser Saison, 64 026 (2007), 145 495 (2006), 120 929 (2005), 107 907 (2004), 201 918 („Supersommer“ 2003), 101 918 (2002), 159 231 (2001), 111 297 (2000), 145 234 (1999), 107 978 (1998), 141 697 (1997), 97 452 (1996).

brütend werden, wie im „Supersommer 2003“. Der brach damals mit mehr als 200 000 Gästen in den drei Freibädern

alle Rekorde. Und spülte knapp 345 000 Euro an Eintrittsgeldern in die Kasse. So viel Wärme und Sonnenschein wie im WM-Sommer 2006 würde das Freibadpersonal schon glücklich machen: Da planschten immerhin mehr als 145 000 Menschen durch die Becken und zahlten knapp 310 000 Euro an Eintrittsgeldern.



Zahlen, von denen Werner Metz und Kämmerer Christoph Tesche in diesem Jahr nur träumen können. Die bislang eingenommenen 127 500 Euro sind nur ein kleiner Tropfen im großen Fass, das jährlich rund zwei Millionen Euro verschlingt.

Dabei startete die Saison mit einem warmen Mai sehr vielversprechend und lieferte mit

19 260 Badegästen das zweitbeste Ergebnis der vergangenen Jahre. Doch im Juni folgte der Absturz auf den letzten Platz: 12 769 Besucher. Mit 29 423 Wasserratten bewegte sich der Juli im unteren Mittelfeld.

Anfang September wird endgültig ein Strich unter die traurige Freibad-Saison gezogen. Die bei Wind und Wetter treuen Sportschwimmer dürfen sich auf den nächsten Sommer freuen, denn dann ist das große Becken der Mollbeck fast wie neu. Die gut 30 Jahre alten Fliesen und der Betonboden werden herausgeholt und durch eine Folie ersetzt. Die Algen haben auf der dann glatten Oberfläche kaum eine Chance, sich festzusetzen. Kosten der Baumaßnahme: rund 250 000 Euro. Eventuell wird auch noch das ebenfalls in die Jahre gekommene Sprungbecken saniert. Von der Ausstattung her steht einer guten Saison 2009 also nichts im Wege.

**Nur 61 452 Gäste in drei Monaten**

...und wie waren doch noch die Prognosen für 2008 gewesen ???

Donnerstag, 3. April 2008

Nummer 78

Recklinghausen AzS

**IN KÜRZE**

**Der Sommer soll warm werden**

**FRANKFURT.** Deutschland steht laut einer Wetterdienst-Prognose ein warmer Sommer bevor. „Für den Sommer 2008 wird derzeit mit einer Wahrscheinlichkeit von knapp 70 Prozent prognostiziert, dass er eher warm ausfällt“, prophezeit Christina Koppe vom Deutschen Wetterdienst (DWD). Damit ist allerdings noch nichts darüber gesagt, ob das Wetter auch schön wird: Denn zum Regen kann noch nichts gesagt werden.

Wie lange lässt sich die deutsche Bevölkerung noch durch die Klimaerwärmungspropaganda von Politik und Medien verdummen...??